



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

die Sonne scheint, man könnte meinen, alles ist in bester Ordnung. Fährt man 1200 km in nördliche Richtung ist man in reichlich 14 Stunden in Kiew, der Hauptstadt und gleichzeitig größten Stadt der Ukraine.

Man kann es nicht glauben, dort ist Krieg. Es ist gar nicht weit, dort leben ca. 3.000.000 Menschen, wie Du und ich. Ich kann nicht fassen, was in der Welt gerade vorgeht. In der heutigen Zeit wissen wir, was Waffen für Leid über die gesamte Menschheit gebracht haben. Wir wissen, dass Kriege immer Unschuldige treffen. Man stelle sich vor, dass der russische Soldat auf seinen ukrainischen Schwager oder Neffen schießen muss. Ich kann es mir nicht vorstellen. Die älteren Menschen unter uns erinnern sich an die Flucht von 1944 bis zum Kriegsende. Es wurden ca. 6 Millionen Deutsche aus Gebieten östlich der Oder–Neiße-Linie evakuiert oder sie mussten fliehen. Darüber konnten nur wenige berichten; viele tragen heute noch dieses Trauma mit sich und gedenken ihrer alten Heimat. Das hat der Krieg damals gemacht. Es ist heute nicht anders. Man darf die Russen nicht grundsätzlich verurteilen. Es sind nicht alle Russen Feinde der Ukrainer. Man sollte sich auch nicht dafür schämen, russisch zu sprechen oder dies etwa heimlich tun. Ein ganz entschiedenes NEIN!

Aber es gibt verbohrte und gnadenlose, menschenverabscheuende Despoten, die ihre Macht ausspielen und Menschen gegen Menschen kämpfen lassen. Haben alle Kriege dieser Welt nicht genügend Leid auf jeder Seite gebracht? Werden wir Menschen es nie lernen, uns gegenseitig zu achten, zu akzeptieren und zu unterstützen. Warum wird nicht anerkannt, dass es unterschiedliche Meinungen gibt? Wir distanzieren uns entschieden von dem Machtspiel der russischen Regierung und unterstützen die Ukraine und alle friedliebenden Völker dieser Welt.

***Wir folgen dem Aufruf des Landratsamtes Bautzen und unterstützen die Bevölkerung der Ukraine.***

***Die Gemeinde Schwepnitz stellt eine Ferienwohnung für die Unterbringung von Menschen zur Verfügung. Wir rufen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde auf, für die Einrichtung einer zweiten Wohnung uns mit Mobiliar/Küchenteilen/Bettzeug und Ähnlichem zu unterstützen. Wenn Sie uns helfen können, melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung Schwepnitz 035797 7030 oder per E-Mail [gemeinde@schwepnitz.de](mailto:gemeinde@schwepnitz.de)***

***Die angebotenen Gegenstände sollten noch in einem guten Zustand und funktionstüchtig sein.***

***Ich bedanke mich bereits jetzt für Ihre Spende.***

Dies ist ein großes und ernstes Thema, mit dem wir uns auseinander setzen müssen. Bei unserem zweiten großen Thema, der Pandemie, sieht kein Mensch mehr durch. Wir wissen, dass ab 04. März 2022 große Lockerungen der Corona-Beschränkungen eingetreten sind, aber was jetzt noch zutrifft und was nicht, welche Maske gerade genommen werden kann und wer sie tragen muss, das ist immer etwas differenziert zu betrachten. Ich bin da auch immer vorsichtig und wir in der Verwaltung natürlich auch. Ab dem 07.03.2022 haben wir für Sie wieder wie gewohnt geöffnet, allerdings zum Tragen eines Mund- und Nasenschutzes sind Sie in unserem Hause immer noch verpflichtet.

Eine große Erleichterung auch für uns!



In unserer Verwaltung herrscht reges Treiben. Es laufen gerade die Ausschreibungen für das Dach des Gemeindevereinshauses in Bulleritz und für den Jugendclub in Grüngräbchen. Die Vergabe wird dann im April stattfinden.

In der Gemeinderatssitzung im Februar haben wir den Gemeindewahlausschuss für die Bürgermeisterwahl in diesem Jahr beschlossen. Sie wissen ja, am 12. Juni 2022 soll auch in Schwepnitz ein neuer Bürgermeister gewählt werden; genau wie in vielen anderen Gemeinden und Städten unseres Landkreises Bautzen. Auch die Landratswahl wird an diesem Tage stattfinden. Also man hat die Wahl ... ! Bitte gehen auch Sie wählen, denn hinterher meckern gilt nicht, sondern mitreden und Farbe bekennen. Ich bin gespannt.

Ebenfalls in der letzten Sitzung haben wir über den Wirtschaftsplan für den Kommunalwald der Gemeinde Schwepnitz entschieden. Immerhin sprechen wir von reichlich 33 ha. Auf dieser Fläche müssen Pflege- und Betriebsarbeiten, die Verkehrssicherung und der Revierdienst durchgeführt werden und die Verwaltung kommt auch noch dazu. Da kommt schon einiges zusammen. Wir sprechen von jährlichen Kosten in Höhe von ca. 4.500 €.

In der letzten Sitzung haben wir insgesamt 4 Beschlüsse gefasst, die uns in den nächsten 2 Jahren in unseren Ortschaften immer wieder begegnen werden. Es geht um die Grünflächenpflege von insgesamt 97.000 m<sup>2</sup>. Diese Flächen werden in Zukunft von einem ortsansässigen Unternehmen gepflegt. Ebenfalls wurde ein Beschluss zur Vergabe der Treppenhausreinigung in den kommunalen Wohnobjekten sowie der Hausmeisterdienste einschließlich Kehr- und Winterdienst auf Gehwegen und kommunalen Grundstücken in der Gemeinde gefasst. Diese Leistung wird von der Firma Piepenbrock in den nächsten 2 Jahren fortgeführt.

Der Zuschlag für die Hausmeisterdienstleistung an den kommunalen Wohnobjekten (in den Wohnbereichen) der Gemeinde Schwepnitz ging ebenfalls an die Firma Piepenbrock.

Ich wünsche mir, dass wir in der Zukunft eine gute Zusammenarbeit pflegen und wir mit den ausgeführten Leistungen zufrieden sind.

Jetzt im März beginnt der Bau des Parkplatzes an der Kindertagesstätte. Das sorgt abermals für Einschränkungen der Parkmöglichkeiten. Ich bitte Sie jetzt schon, um Ihr Verständnis. Ich hoffe, die Firma Straßen- und Tiefbau GmbH See aus Niesky kann den Termin halten und baut uns einen schönen Parkplatz. Die Kosten werden reichlich 111.000,-€ betragen.

In der Dresdner Straße 8 sollen zwei Wohnungen zusammengelegt werden. Es wird ein schöner, großer, individueller Wohnraum entstehen. Die Planungsleistungen dafür wurden ebenfalls vergeben.

Ich habe ja heute bereits vom Dach des Vereinshauses in Bulleritz gesprochen; es wird jetzt endlich erneuert. Auch hierfür wurden die Planungsleistungen bestätigt. Wenn Fördermittel genutzt werden, sind Planungsleistungen unvermeidlich. Alles muss passen und terminlich abgestimmt werden.

Nun zu einem ganz anderen Thema. In den vergangenen Wochen haben drei Stürme über Deutschland gewütet.

Ich bin froh, dass diese Stürme in unserer Region nicht so gravierende Schäden verursacht haben, wie anderswo. Unsere Feuerwehrleute mussten schon raus, das möchte ich nicht verheimlichen, aber es hielt sich alles in Grenzen.

Dankeschön an die Kameraden!



So sehen die nächsten Vorhaben in unserer Gemeinde aus. Wir haben noch einiges in der Pipeline, über das ich im nächsten Anzeiger berichten werde.

Jetzt lasse ich erst einmal den Schneeglöckchen, den Krokussen und den Winterlingen Zeit, sich voll zu entfalten. Die Blümchen freuen sich auch auf den Frühling. Allerdings haben sie auch keinen Schnee gesehen, aber doch recht frostige Nächte.

Ich freue mich auf die kommenden Monate und auf den Frühling.

Vor kurzem habe ich auf den Bulleritzer Feldern ein Kranichpaar gesehen. Der Kranichmann gab sich ganz doller Mühe und tanzte um seine Angebetete - ... das waren noch Zeiten!

Wir gehen raus und schauen, was uns die Natur alles so bietet. Es ist wieder „Stöckelzeit“ angesagt. Es wird jetzt wieder zeitig hell und da schaffe ich es noch vor der Arbeit. Probieren Sie es auch einmal. Man kann schon 6.45 Uhr loslaufen - da ist alles noch ruhig und die Vögel sind auch recht mitteilnehmend, herrlich.

Mit diesem schönen Erlebnis von heute Morgen möchte ich mich verabschieden und wünsche Ihnen eine wunderschöne beginnende Frühlingszeit.

Alles Gute...

Elke Röthig  
Ihre Bürgermeisterin